



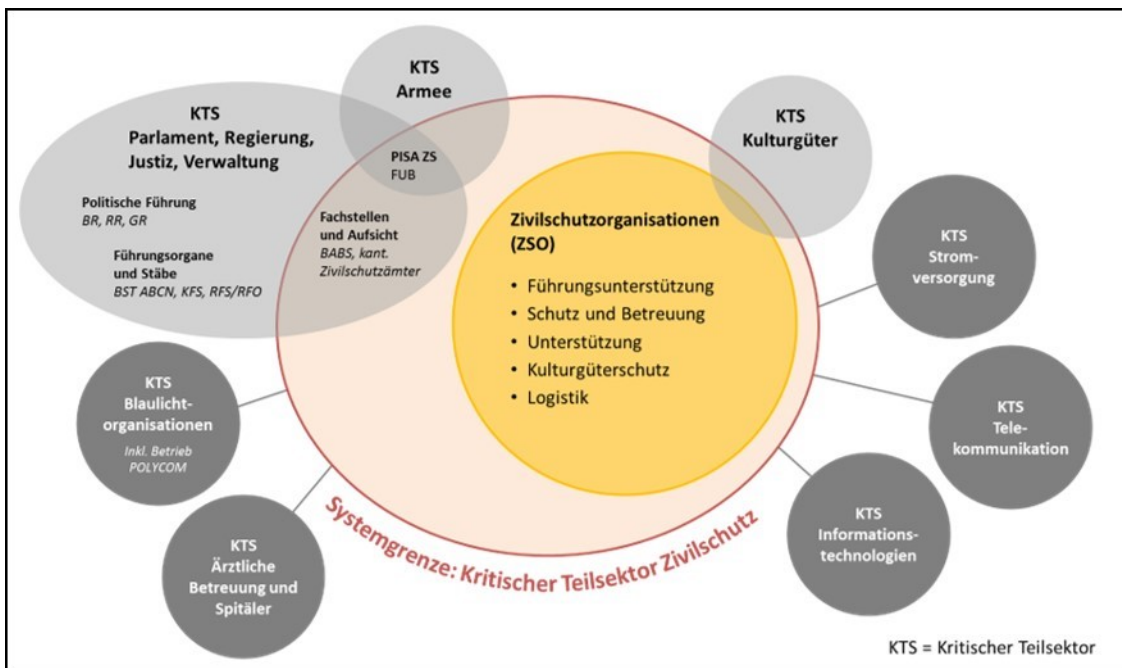
Nationale Cyber-Risiko Strategie NCS / Schutz kritischer Infrastrukturen SKI

Factsheet zum kritischen Teilsektor Zivilschutz

Allgemeine Beschreibung und Versorgungsleistungen

Der Zivilschutz erbringt verschiedene Leistungen, die für die Gesellschaft von wichtiger Bedeutung sind. Er ist Teil des Verbundsystems Bevölkerungsschutz und unterstützt in der Regel als Mittel der zweiten Staffel die übrigen Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr usw.) bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen. Für Angehörige des Zivilschutzes gibt es grundsätzlich drei verschiedene Einsatzarten: Einsätze bei Katastrophen und Notlagen, Einsätze für Instandstellungsarbeiten und Einsätze zugunsten der Gemeinschaft. Zudem ist der Zivilschutz – personell und materiell verstärkt – auch für den Einsatz im Fall eines bewaffneten Konflikts vorgesehen. Die kommunalen oder regionalen Zivilschutzorganisationen (ZSO) setzen sich im Allgemeinen aus fünf Fachgebieten zusammen (vgl. Abbildung).

Enge Nahtstellen bestehen mit den kritischen Teilsektoren Kulturgüter, Armee und Parlament, Regierung, Justiz, Verwaltung.



Systemstruktur

Der kritische Teilsektor Zivilschutz ist geografisch dezentral organisiert. Die für die Leistungserbringung notwendige Infrastruktur und die zugehörigen Materialien sind grossflächig über die gesamte Schweiz verteilt. Demnach existieren keine einzelnen Betreiber, Akteure oder Stellen, die für den gesamten Zivilschutz systemrelevant sind.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung des Zivilschutzes liegt bei den Kantonen und Gemeinden. Pro Region oder Gemeinde ist jeweils eine Zivilschutzorganisation zuständig. Entsprechend hat der Ausfall einer Zivilschutzorganisation kurzfristig einen Komplettausfall im entsprechenden Gebiet zur Folge. Die Auswirkungen bleiben jedoch lokal begrenzt.

Untersuchte Prozesse

Im kritischen Teilsektor Zivilschutz wurden 14 Prozesse näher untersucht, die eine wichtige Bedeutung haben. Dabei wurden 5 Prozesse identifiziert, die eine erhöhte Kritikalität aufweisen (hauptsächlich im Bereich der Katastrophenhilfe). Besonders relevant ist das Aufbieten der Angehörigen des Zivilschutzes im Katastrophenfall.

| Unterstützung | Schutz und Betreuung | Logistik | Führungsunterstützung | Kulturgüterschutz |
|--|--|---|---|--|
| Prozesse | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Sicherungsarbeiten zur Schadensbegrenzung - Orten und Retten aus Trümmerlagen - Instandstellungs- und Aufräumarbeiten - Unterstützen der Partnerorganisationen in Katastrophen und Notlagen | <ul style="list-style-type: none"> - Betreuen von schutzsuchenden Personen - Unterstützen des öffentlichen Gesundheitswesens | <ul style="list-style-type: none"> - Verfügbarmachen von Versorgungsgütern - Sicherstellen von Transporten - Aufbieten der Angehörigen des Zivilschutzes Bereitstellen und Instandhalten von Material - Unterhalt der Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> - Führungsunterstützung (personell und materiell) | <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Dokumentationen und Einsatzplanungen - Umsetzen von Schutzmassnahmen für Kulturgüter im Einsatzfall |

Besonders relevante Gefährdungen



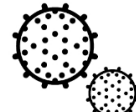
Ausfall Stromversorgung



Cyber-Angriff



Ausfall IKT



Pandemie

Verwundbarkeiten und Risiken

Der Zivilschutz ist für die Bevölkerung insbesondere während Katastrophen und Notlagen von zentraler Bedeutung. Bei normaler Funktionsfähigkeit der Gesellschaft (normale Lage) hat eine Störung innerhalb des Zivilschutzes kaum spürbare Konsequenzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Für die Leistungserbringung des Zivilschutzes muss vorwiegend die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte und der Telekommunikationsmitteln gewährleistet sein. Die IKT-Systeme dienen vor allem dazu, die Einsatzkräfte im Ereignisfall zeitgerecht mobilisieren und die Führung mit behördlichen Fachstellen, Krisenorganen und anderen Partnerorganisationen koordinieren zu können.

Für das Aufgebot des Milizpersonals werden vorwiegend Telefon- und Pager-Lösungen verwendet. In diesem Bereich ist der Zivilschutz von der Verfügbarkeit der öffentlichen Telekommunikationsnetze angewiesen. Deren Ausfall können flächendeckende Verzögerungen und Beeinträchtigungen bei allen Einsatzorganisationen auslösen und damit zu Störungen der Verbundsleistung im Bevölkerungsschutz führen.

Die Verwundbarkeits- und Risikoanalyse zeigt entsprechend auf, dass für den kritischen Teilsektor Zivilschutz insbesondere technikbedingte Gefährdungen, wie etwa ein grossflächiger Ausfall der Stromversorgung oder der Telekommunikationsnetze, von besonderer Relevanz sind.

Gezielte Cyber-Angriffe, sei es auf einzelne Zivilschutzorganisationen oder auf kantonale Systeme, stellen zurzeit kein erhebliches Risiko für den Zivilschutz dar. Dies ist v. a. auf die voneinander unabhängigen Systeme für die Personalführung und die Aufgebote zurückzuführen, was eine unbemerkte Schädigung oder Manipulation von Daten sehr schwierig macht. Eventualplanungen und Kontaktlisten in Papierform ermöglichen zudem bei Bedarf ein manuelles ausführen des Aufgebots.

Aufgrund der bestehenden Notfallplanung, der dezentralen Organisation und potenzieller Unterstützung durch andere Einsatzorganisationen wird der Zivilschutz als gering verwundbar eingestuft.

Weitere Informationen zu NCS und SKI online, unter:

www.isb.admin.ch/isb/de/home/themen/cyber_risiken_ncs.html

www.infraprotection.ch